

Die Mittagsonne brannte heiß auf seinen Kopf, alle seine Pulse hämmerten, die Füße wurden ihm so schwer, daß er sie nur mit Mühe heben konnte. Er wehrte sich aber mit allen Kräften; je steiler die Alp wurde, je größer wurden seine Schritte, und er spornte sich selbst mit der Aussicht an, daß nur noch eine Stunde, dann nur noch eine halbe, jetzt nur noch eine Viertelstunde heißer Mühe vor ihm liege, dann würde er oben sein und könne sich zum Ausruhen auf das frische Heu werfen.

Jetzt war er am letzten steilen Aufstieg angekommen. Die Sonne brannte wie Feuer auf seinen Kopf. Plötzlich wurde es ihm völlig schwarz vor den Augen, er schwankte, und schwer stürzte er auf den Boden nieder; er hatte das Bewußtsein verloren.

Als am Abend der Melker mit seiner Milch in die Stube trat, fand er den Franz Anton noch nicht zurückgekehrt. Er stellte seine Milch in eine Ecke und ging fort; es kam ihm nicht in den Sinn, nach dem Senn auszuschaun. — Es war aber noch jemand da droben, der hatte schon lange nach dem Franz Anton ausgeschaut, das war der This. Schon seit ein paar Stunden hatte er an seinem verborgenen Plätzchen geseffen. Er wußte jeden Schritt, den der Senn that, und wie eine Beschäftigung auf die andere folgte, sodaß er sich nicht genug wundern konnte, wie lange heute der Franz Anton seine Milch stehen ließ, die er sonst immer gleich in die verschiedenen Gefäße goß.